

rationem. Etiam ulcera immunda applicato hoc remedio evaderunt benigna.

Tab. LI.

CERASA NIGRA. *Officin.*

Prunus Cerasus, Botanic.

Gallis, Griotier, Cerisier, Anglis, Cherry-tree.

Classis XII. Icosandria, Ordo I. Monogynia.

Genus. Calyx quinquefidus, inferus. Petala quinque. Drupæ nux suturis prominulis.

Species. *Prunus umbellis subpedunculatis, foliis ovato-lanceolatis, glabris, conduplicatis.*

Occurrit hæc arbor in sylvis, vineis, apricis asperis, dumetis Austriæ & maximæ Europæ partis. Floret a fine Aprilis ad Majum.

Adhibetur in re medica aqua ex cerasis nigris in officinis parata.

Agnoscent hujus arboris fructus pedunculis longis instructi figuram modo cordiformem, modo globosam vel rotundo-oblongam, colorem ex albo rubrum, aut transgressis omnibus varietatibus intermediis, atro purpureum. Sapor carnis succo plus minusve rubro abundantis de arboris varietate mox austerus, acidus, mox dulcis. Odor nullus. Drupa in illorum medio latens & nucem albam membrana brunea circumdatam includens refert colorem e rubello flavescen-

Beweise, daß unreine Geschwüre von dem Gebrauch dieses Mittels in gutartige umgeändert worden sind.

Ein und fünfzigste Tafel.

Schwarzer Kirschbaum.

Gemeiner Kirschbaum, die Herzkirschen. Franz. Griotier, Cerisier. Engl. Cherry tree.

12. Klasse. Zwanzigmannige. I. Ordnung. Einweibige.

Gattung. Der Kelch fünffspaltig, unten. Blumenblätter fünf. Die Nuß der Steinfrucht ist mit hervorstehenden Näthen versehen.

Art. Pflaumenbaum mit fast gestielten Schirmen, und eyrund-lanzetförmigen, fettglattlichten, zusammengelegten Blättern.

Man findet diesen Baum in den Wäldern, Weinbergen, auf Viehweiden und andern ungebauten an der Sonne gelegenen Gegenden von Oesterreich und dem größten Theile Europas. Er blühet gegen das Ende des Aprilmonathes bis im May.

In der Arzneykunst wird das aus den schwarzen Kirschen von den Apothekern bereite Wasser gebraucht.

Die Frucht des Kirschbaums, welche mit einem sehr langen Stiele versehen ist, hat bald eine herzformige, bald eine kugelförmige oder länglichtrunde Gestalt. Ihre Farbe geht von dem lichtesten Roth bis in das dunkle schwarz Purpurrothe, indem die verschiedenen Abarten alle zwischen diesen beyden Endepunkten gelegenen Mittelfarben durchgehen. Der Geschmack ihres Fleisches, welches voll von einem bald mehr, bald weniger rothen Saft ist, ist nach Verschiedenheit der Baumart entweder herb, sauer oder süß. Geruch aber



CERASA NIGRA. Off.
Prunus Cerasus. Bot.
Die schwarze Kirsche.





CEREFOLIUM. off. Scandix Cerefolium. Rot.
Das Kerbelkraut.

tem, figuram globosam, compressam, acuminatam & marginibus eminentibus denotatam. Nucis sapor vel amarus vel subdulcis.

Fructus recentes occupant vim refrigerantem, diluentem & sitim fallentem, exsiccati solventem. Aqua cerasorum nigrorum credebatur nervina & antispasmodica.

Promovet usus major cerasi fructuum dulcium tam recentium quam exsiccatorum quodammodo alvum, & commendatur in obstructionibus chronicis, febribusque inflammatoriis, sed, & recentes praesertim, facile efflant ventrem; cerasa vero austera servant alvum stipitam & pollent vi adstringente. Aqua cerasarum raro e cerasis in pharmacis paratur, sed substituuntur plerumque amygdalae amarae & folia persici, vis vero medica nec in una nec in altera potentior, adhibeatur tantummodo in locum aquae communis aut destillatae ad emulsiones vel medicamentorum compositiones, quas gratiores reddit, quin fructus alius praecipuus expectari possit.

Tab. LII.

CEREFOLIUM. *Officin.*

Scandix Cerefolium. Botanic.

Chærefolium, Cherefolium, Cherophyllum.
Gallis Cerfeuil. Anglis, Chervil.

haben sie keinen. Die Steinfrucht, welche sich in ihrer Mitte befindet, und einen weissen mit einem braunen Häutgen umgebenen Kern einschließt, hat eine röthlich bläßgelbe Farbe, eine zusammengedrückt kugelförmige, mit einer Spitze und hervorragenden Rändern versehene Figur. Der Geschmack des Kernes ist bey eintrogen bitter, bey andern süßlicht.

Die frischen Früchte besitzen kühlende, verdünnende, und den Durst stillende, die getrockneten aber auflösende Eigenschaften. Das von schwarzen Kirschen abgezogene Wasser hielt man vor dem für nervenstärkend und krampfstillend.

Ein etwas häufigerer Genuß der süßsen Kirschen, sie mögen noch frisch oder schon getrocknet seyn, befördert den Stuhlgang, und man empfiehlt sie in lange anhaltenden Verstopfungen, und bey Entzündungsfiebern, aber, besonders die frischen, treiben sehr leicht durch Blähungen den Bauch auf. Die Sauerkirschen (Weichseln) besitzen eine zusammenziehende Eigenschaft, und halten den Leib erschlossen. Das sogenannte Kirschwasser wird in den Apotheken nicht immer aus Kirschen verfertigt, sondern meistens müssen bittere Mandeln und Pfirsichblätter ihre Stelle versehen; doch ist die Heilkraft weder in dem einen noch in dem andern Mittel von größerer Bedeutung, man gebraucht es nur anstatt des gemeinen oder destillirten Wassers zu Emulsionen und andern Mixturen, um sie dadurch angenehmer zu machen, ohne daß man einen besonderen Nutzen davon erwarten könne.

Zwey und fünfzigste Tafel.

Das Kerbelkraut.

Der Gartenkerbel, gemeiner Kerbel, Krbel, Krbel.
be. Franz. Cerfeuil, Engl. Chervil.